

„Planung muss alle überzeugen“

Regionalrat Köln entscheidet heute über die Phantasialand-Erweiterung

Von WOLFGANG KIRFEL

BRÜHL. Bei der heutigen Sitzung des Regionalrats Köln im Aachener Kreishaus werden CDU, SPD und FDP beantragen, die Erweiterung des Phantasialands um 16 Hektar nach Westen auf der Tagesordnung zu belassen. Die Bezirksregierung hatte die Vorlage vergangenen Freitag zurückgezogen und statt dessen vorgeschlagen, das Verfahren einzustellen, weil das Land NRW als Eigentümer der Erweiterungsflächen keinen Wald verkaufen wolle.

Von einem „politischen Gehampel und Rumgezicke von CDU, SPD und FDP im Regio-

nalrat“ sprechen die Brühler Grünen. „Die Taktik, das Verfahren zu verzögern, damit sich nach der nächsten Landtagswahl 2010 vielleicht Landespolitiker finden, die politisch unpopuläre Entscheidungen gegen die Umwelt treffen, ist höchst unseriös und letztlich eine Verbrennung von Steuergeldern“, erklärte der Fraktionsvorsitzende Michael vom Hagen.

Auf Unverständnis stoße auch ein Schreiben des Brühler Bürgermeisters an die Regionalratsfraktionen. In dem Brief werde mehr oder weniger unverhohlen erläutert, dass bei einer Ablehnung des Antrags von CDU, SPD und

FDP Klage eingereicht werden könne. Dabei werde ausschließlich auf Rechts- und Umweltgutachten Bezug genommen, die im Auftrag des Freizeitparks in Abstimmung mit der Stadt Brühl erstellt worden seien. „Mit der Beschlussfassung wird das Verfahren wohl in die verwaltungsjuristische Auseinandersetzung gehen. Auch das wird enorme Kosten verursachen, die letztlich durch den Steuerzahler zu tragen sein werden“, so der Grünen-Sprecher.

SPD-Kreistagsmitglied Hardy Fuß, der das Erweiterungsverfahren seit Jahren politisch begleitet, bezeichnet den Vorstoß von CDU, SPD

und FDP im Regionalrat „als ehrenwertes Bemühen, zu retten, was noch zu retten ist“. „Ob der Umweltminister und der Regierungspräsident davor erzittern, darf bezweifelt werden“, betonte Fuß.

„Zeit für einen Neustart“

Minister Eckhard Uhlenberg habe schon mehrfach erklärt, dass ihm die Planung nicht gefalle. Fuß: „Auf diesen und andere Hinweise hätte man im Vorfeld hören sollen.“ Jedes Jahr verkaufe das Land Wald im drei- bis vierstelligen

Hektarbereich. „Wenn dann gesagt wird, hier nicht, muss man sich fragen, warum?“, sagte der SPD-Politiker. Jetzt sei es „Zeit für einen Neustart“ des Verfahrens. „Lärmschutz-zonen müssen berücksichtigt und emissionsarme Nutzungen an die Grenzen zur Nachbarschaft verlegt werden.“ Dabei müssten auch die Vorschläge des Landesbetriebs Wald und Holz (siehe Interview) berücksichtigt werden. Die neue Planung müsse alle überzeugen: Planungsbehörde, Anwohner, Umweltschützer und Grundstückseigentümer.

So lange das Phantasialand auf der alten Planung beharre, werde nichts geschehen.